

Lieder für das fünfhundertsechsvierzigste Montagsgebet am 24.8.2026



Sankt Bar - tho - lo - mä - um prei - sen las - set uns an sei - nen Fest; las - set
ihm uns Ehr' er - wei - sen und lob - sin - gen ganz ge - trost: Chri - stus
hat - te ihn er - wäh - let zu ei - nes A - po - stels Amt und den
Jün - gern zu - ge - zäh - let, die dem Mei - ster nach - ge - ahmt.

2. Indien ward ihm zu Teile, allzumal durch Gottes Los;
er ging hin in aller Eile, und gab sich den Heiden bloß:
er bringt ihnen Christi Glauben und Gebote treulich vor:
tut dem Satan Seelen rauben, Christus kommet dort empor.

3. Doch war ihm von Gott beschieden noch ein anderwärtig's Land;
er geht ab dahin im Frieden, ohne allem Widerstand:
er wird freundlich aufgenommen, fast in ganz Armenien;
er ist allen wohl willkommen, als wie eh' in Indien.

4. Selbst der König läßt sich taufen und demnach auch manche Stadt;
es nimmt zu der Christenhafen, es wird draus ein Kirchenstaat:
nur der eitlen Götzendiener ohnedem gottlose Schar
setzet sich durchaus darwider: der Apostel leid't Gefahr.



Ge - he hin, Bar - tho - lo - mä - e, wo dein Ei - fer dich be - gleit',
auch von die - ser Welt aus - ge - he, wann du hier nicht mehr hast weit.
In die neu - e Welt hin - flie - he, In - di - en dich schon er - wart',
nur fein bald von hier ab - zie - he, In - di - en er - wart' dich hart.

2. Ja, ich sehe schon einschneiden einen reichen Seelen-Schnitt:
Götzendienst, der muß viel leiden, kann alldort bestehen nit;
auch die König' sich ergeben, die gut heidnisch lebten, doch,
fangen an, christlich zu leben unter Christi süßem Joch.

3. Aber hört: was muß ich sehen, wie undankbar ist dies Land?
Eine tun zum König gehen, Götzendiener werden's g'nannt:
der Guttäter wird angegeben, der Apostel vorgestellt,
als hätt' er verwirkt das Leben, wird ein scharfes Urteil g'fällt.

4. Der dem Volk so wohl gewogen, Christi Lehr vortragen hat,
dem wird jetzt die Haut ab'zogen: was ist das für eine Tat?
Doch in eignen Purpur kleidet, zieht er in den Himmel ein;
der Obsieger so abscheidet, mach uns auch bei sich zu sein.



Mann Got-tes, der einst wür-dig war, zu sein in der A-po-stel
Schar, die Je-sus hat er-wählt, zu dir er-hebt sich him-mel-wärts
in heil'-ger Stun-de un-ser Herz von die-ser ei-teln Welt.

2. Von Gott den Zwölfen zugesellt, die Gott für seine Kirch' bestellt,
verbleibt er Jesus treu. Sein Entschluß war, daß er fortan
auf seiner ganzen Lebensbahn ein frommer Jünger sei.

3. Und diesen Entschluß hielt er auch bis an den letzten Lebenshauch,
wo er in Schmerzen starb, durch seinen Tod die Welt verließ,
die ihn zu martern sich befließ, das Himmelreich erwarb.

4. Wo er mit den Aposteln itzt verherrlicht auf zwölf Stühlen sitzt,
wie Jesus einst versprach, und nun empfängt vor Gottes Thron
den reich verdienten Tugendlohn mit wohlgefüllter Waag'.



O hei-li-ger Bar-tho-lo-mä, auf uns her-ab vom Him-mel seh: wir
eh-ren dich an die-sem Tag, so viel als un-ser Herz ver-mag.

2. Dich grüßen wir von Herzensgrund, dich preisen wir mit Zung' und Mund,
dein Lob zu mehrn dieser Zeit, wir allesamt hier sind bereit.

3. Du tapfer glorwürdiger Held, von Christo bist selbst auserwählt,
durch seine Gunst und göttlich Gnad' erhebt warst zum Apostolat.

4. Den wahren Glauben hast gelehrt, viel wilde Völker hast bekehrt,
durchwandert bis in Indien, wie auch durch Groß-Armenien.



In die - sen Hal - len prei - sen wir mit Schal - len Bar - tho - lo - mä - i
himm - lisch' Er - den - wal - len: Ein Herz, das an - dern
Mut stets ein - ge - spro - chen, bis es ge - bro - chen.

2. Des Herrn Apostel bahnt sich kühn die Pfade
zum fernsten Osten, um das Wort der Gnade
unzähl'gen Herzen, Nachlassung der Sünden, treu zu verkünden.

3. Die Völkerstämme, die den Taumelkelchen
des Lasters frönen, ihre Kraft verschwelgen,
führt er zu Christo zu des Lebens Bronnen, hat er gewonnen.

4. Er zeigt der Götzen hohle Truggebilde,
verkündet allen Gottes Vatermilde,
er lehrt sie Tempel bauen und Altäre zu Christi Ehre.



Ei, der Him - mel braucht Ge - walt! Je - ner dort all - ein ein - drin - get, der stets
strei - tet, kämp - fet, rin - get und sein Herz in Schran - ken hält, der sich
selbst nicht ü - ber - win - det, sol - cher kei - nen Ein - gang fin - det durch die
en - ge Him - mels - tür; man schiebt ihm den Rie - gel für.

2. Daß es diesem also sei, kann uns der Apostel lehren,
den wir fei'rlich heut' verehren, dieser stimmt selbst bei:
Schwarzer Völker Barbareien, der Armenier Wüsteneien
lief er durch, sein Herz und Sinn ging nur auf den Seeleng'winn.
3. Er hat wegen Müh' und Schweiß, wegen Trübsal und Gefahren,
die er immerfort erfahren, längst verdient das Paradeis :
Dennoch er den Schluß wollt' fassen, auch sogar die Haut zu lassen,
daß er leichter dringe ein, weil der Eingang schmal und klein.
4. Christen, wollt' ihr auch dorthin, die ihr nur in Sünden lebet,
den Gelüsten stets nachstrebet? Ändert nur das Herz und Sinn.
Ihr müßt herzhafte euch bemühen, alles Böse auszuziehen,
sollt' es angewachsen sein wie die Haut an Fleisch und Bein.



Bar - tho - lo - mä - us, un - sers Herrn A - po - stel, dir sei Preis! Du
ge - hest in die Län - der fern, du spa - rest kei - nen Fleiß; in
In - di - en ver - kün - dest du das E - van - ge - li - um und
füh - rest vie - le See - len zu dem Herrn als Ei - gen - tum.

2. Durch viele Wunderzeichen ward bekräftigt dein Wort,
damit die Pflanzung jung und zart gar kräftig wachse fort;
den König und das ganze Land bekehrest du zum Herrn,
die Götzenbilder sind verbrannt, die Laster fliehen fern.
3. Und als du alles treu bestellt mit Gott und treuem Fleiß,
da ziehst du weiter in die Welt nach unsers Herrn Geheiß;
dem Leibe gönnst du kurze Rast, du scheuest keine Qual,
dem Heiland so gewonnen hast du Seelen ohne Zahl.
4. Armenien aus tiefer Nacht nun reißen will dein Mut,
doch ist der Götzendiener Macht zu groß, wie ihre Wut.
Sie binden dich und zieh'n die Haut dir von dem Leibe ganz,
du aber preisest Jesum laut und stirbst im Martyrglanz.